

# Sankt Jakob

## einstige Dorfkirche von Forstdürnbuch

Die Jakobuskirche war einst die Dorfkirche von **Forstdürnbuch**. Das 1240 erstmals erwähnte Dorf ist im Laufe der Zeit mit Mühlhausen zusammengewachsen und hat seine Eigenständigkeit samt Namen eingebüßt. Es lebt aber in der Bezeichnung „**Oberdorf**“ noch fort. Am Fest des heiligen Jakobus feiern heute noch die Bewohner des Oberdorfs ihren traditionellen „**Jakobikirta**“.



Die Kirche liegt an der **alten Salzstraße** von Landshut nach Nürnberg. Ferner führte einst der **Jakobsweg** in Richtung Augsburg an der Kirche vorbei. Fromme Pilger machten auf dem langen Weg nach Santiago de Compostela hier bei der Jakobskirche in Forstdürnbuch Rast. Zwei spätgotische Figuren und das barocke Altarbild in der Kirche erinnern an den heiligen Jakobus und die Pilger. Sie trugen als Erkennungszeichen eine Muschel am Mantel.

Die großen Kalksteinquader und das kleine rundbogige Portal zeigen noch den einst wehrhaften Charakter der **romanischen**, aus dem 12. Jahrhundert stammenden **Chorturmkirche**. Sie war wie eine Burg mit einer Mauer geschützt. Nach dem 30-jährigen Krieg wurde die Kirche mit barocken Altären ausgestattet. Der Turm erhielt seine charakteristische Zwiebelturm-Form.

1804 sollte die Kirche St. Jakob auf behördlichen Befehl abgebrochen werden. Doch die Bürger von Forstdürnbuch wehrten sich und retteten ihre Kirche vor dem Abbruch.

Um 1750 zählte der Ort Forstdürnbuch 22 Häuser, die alle der Straße entlang errichtet waren. 1818 bildeten Mühlhausen, Forstdürnbuch und Karpfenstein die politische **Gemeinde Mühlhausen**.



10

Sankt Jakob

einstige  
Dorfkirche  
von Forst-  
dürnbuch



Weitere  
Informationen  
zum Jakobsweg



MEIN  
MÜHLHAUSEN



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Raiffeisenbank  
Kreis Kelheim eG

RSD

Raiffeisen/Schulze-Delitzsch Stiftung  
Bayerischer Genossenschaften